

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
im Fach Alte Geschichte**



**Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
Universität Heidelberg**

Sommersemester 2025

Stand: 07.04.2025, 13:24

Wichtige Hinweise

Eine **Prüfung in der Vorlesung „Einführung in die Alte Geschichte“** kann nur im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ des B.A. Geschichte und im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ des modularisierten Lehramtsstudiengangs ‚Geschichte‘ abgelegt werden (d. h. **nicht** im B.A. Alte Geschichte).

Hinweise zur **Einführungsveranstaltung der Fachstudienberatung für Studienanfänger** im Studiengang B.A. Alte Geschichte 50% und 25% finden Sie vor Semesterbeginn auf der Website des Seminars für Alte Geschichte und Epigraphik unter „Aktuelles“ (<https://www.sage.uni-heidelberg.de/de>).

Eine Informationsveranstaltung für Studienanfänger im Studiengang **B.A. Geschichte** wird vom Historischen Seminar der Universität Heidelberg organisiert. Bitte informieren Sie sich über die Termine auf der Website des Historischen Seminars.

Die **Anmeldung zu den Proseminaren und Quellenübungen** der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von **Dienstag, 08.04.2025, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 10.04.2025, 23:55 via heiCO**. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 11.04.2025 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie auf der Website des SAGE (<https://www.sage.uni-heidelberg.de/de>).

Eine Anmeldung für den Besuch der **Vorlesungen** ist nicht erforderlich; die Anmeldung zu den **Mittelseminaren** erfolgt, falls nicht anders angegeben, per E-Mail beim jeweiligen Dozierenden. Die Anmeldung für die **Haupt- und Oberseminare** erfolgt, falls nicht anders angegeben, per E-Mail beim jeweiligen Dozierenden.

Die Lateinklausuren werden regelmäßig zu Beginn und am Ende eines jeden Semesters angeboten. Im Wintersemester 2024/25 finden die Klausuren statt am:

- Klausur zu Semesterbeginn: Dienstag, 15.04.2025, 14:00 Uhr s.t. (!) in Hörsaal 10 der Neuen Universität
- Klausur zu Semesterende: Dienstag, 22.07.2025, 14:00 Uhr s.t. (!) in Hörsaal 10 der Neuen Universität

Die Anmeldung für die Latein-Klausur erfolgt über heiCO. Bitte beachten Sie dazu die Einträge unter „Aktuelles“ und in der Rubrik „Lateinische Sprachklausur“ auf der Webseite des Seminars (unter <https://www.sage.uni-heidelberg.de/de/studium/bachelor-alte-geschichte/lateinische-sprachklausur>)!

Die **Sprechzeiten** aller Dozentinnen und Dozenten können der Website des Seminars entnommen werden.

Zuordnung der Lehrveranstaltungen zu den Modulen im B.A.-Studiengang Alte Geschichte im Sommersemester 2025

I. Basismodul Griechische Geschichte (1.-2. Semester)

- 1) Proseminar mit begleitendem Pflichttutorium
 - Die griechische Tyrannis (Futás)
 - Rom und der hellenistische Osten (Havener)
 - Hadrian - Kaiser zwischen Rom und Athen (Osnabrügge)
- 2) Überblicksvorlesung
 - Familienrecht in klassischer und hellenistischer Zeit (Stavrianopoulou)
 - Aufstand gegen Rom. Eine Geschichte der jüdisch-römischen Konflikte von der Provinzialisierung Judäas (6 n. Chr.) bis zum Bar Kochva-Aufstand (135 n. Chr.) (Trampedach)
- 3) Quellenübung
 - Herodot (Trampedach)
 - Die Perserkriege (Bettermann)
 - Große Prozesse in Griechenland und Rom (Havener)
 - Wein und Weinanbau in der Antike (Osnabrügge)
 - Fragmentierte Lebensbilder. Beispiele jüdischer Epigraphik der Spätantike (Heil, Decker)

II. Basismodul Römische Geschichte (2.-3. Semester)

- 1) Proseminar
 - Rom und der hellenistische Osten (Havener)
 - Hadrian – Kaiser zwischen Rom und Athen (Osnabrügge)
 - Marc Aurel – Kaiser und Philosoph? (Börner)
 - Rom und das Sasanidenreich (Osnabrügge)
 - Colonia, municipium, villa rustica. Städte und Siedlungen in Roms Provinzen (Hensen)
- 2) Überblicksvorlesung
 - Aufstand gegen Rom. Eine Geschichte der jüdisch-römischen Konflikte von der Provinzialisierung Judäas (6 n. Chr.) bis zum Bar Kochva-Aufstand (135 n. Chr.) (Trampedach)
- 3) Quellenübung
 - Imperiale Epigraphik – Das Medium einer Monarchie? (Decker)
 - Große Prozesse in Griechenland und Rom (Havener)
 - Wein und Weinanbau in der Antike (Osnabrügge)
 - Fragmentierte Lebensbilder. Beispiele jüdischer Epigraphik der Spätantike (Heil, Decker)
- 4) Einführung in die Hilfswissenschaften
 - Einführung in die Papyrologie (Ast)

III. Vertiefungsmodul Griechische Geschichte (4.-5. Semester)

1) Hauptseminar

- Der römische Imperialismus (Havener)
- Politik und Philosophie: Platon in seiner Zeit (Trampedach)

2) Spezialvorlesung

- Familienrecht in klassischer und hellenistischer Zeit (Stavrianopoulou)
- Aufstand gegen Rom. Eine Geschichte der jüdisch-römischen Konflikte von der Provinzialisierung Judäas (6 n. Chr.) bis zum Bar Kochva-Aufstand (135 n. Chr.) (Trampedach)

IV. Vertiefungsmodul Römische Geschichte (4.-5. Semester)

1) Hauptseminar

- Der römische Imperialismus (Havener)

2) Spezialvorlesung

- Aufstand gegen Rom. Eine Geschichte der jüdisch-römischen Konflikte von der Provinzialisierung Judäas (6 n. Chr.) bis zum Bar Kochva-Aufstand (135 n. Chr.) (Trampedach)

V. Modul Quellenanalyse (B.A. Alte Geschichte 4.-6. Semester/ M.A. Wahlmodul Alte Geschichte)

Mittelseminar zu den Hilfswissenschaften bzw. Exkursion

- Geschichte und Topographie der Peloponnes (Trampedach/Futás)

VORLESUNGEN

Einführung in die Alte Geschichte

Dr. Wolfgang Havener

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag, 18:15-19:45

Neue Universität, HS 13

Beginn: Di 15.04.25 18:15

Zuordnung:

Basismodul Antike im B.A. Geschichte

(Kann für den B.A. Studiengang Alte Geschichte 50% und 25% nicht angerechnet werden).

Kommentar:

Die Vorlesung soll in das Arbeitsfeld der Alten Geschichte einführen. Ziel ist es, einen fundierten Überblick über die politischen, gesellschaftlichen, religiösen und kulturellen Grundstrukturen der griechischen und römischen Geschichte von der archaischen Zeit bis zur Spätantike zu vermitteln. Die Vorlesung steht grundsätzlich allen Interessierten offen. Eine Vorlesungsprüfung (Klausur von 1 Std.) kann jedoch nur im Rahmen des Basismoduls 'Alte Geschichte' im Studiengang B.A. Geschichte abgelegt werden (d. h. nicht im Studiengang B.A. Alte Geschichte). Ein Punkterwerb im Rahmen der BA-Anforderung 'Übergreifende Kompetenzen' ist möglich.

Für die Teilnahme ist keine Anmeldung erforderlich.

Literatur:

H.J. Gehrke / H. Schneider (Hrsg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, 5. Aufl., Stuttgart 2019 (alle Auflagen sind nutzbar).

Familienrecht in klassischer und hellenistischer Zeit

apl. Prof. Dr. Eftychia Stavrianopoulou

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag, 09:15-10:45

Neue Universität, HS 15

Beginn: Di 15.04.25 09:15

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte: Überblicksvorlesung
Vertiefungsmodul Griechische Geschichte: Spezialvorlesung

Kommentar:

Der Begriff „Familienrecht“ bezeichnet einen Teilbereich des antiken griechischen Privatrechts, der sich mit dem Verhalten von Familien und deren Mitgliedern befasst. Die Vorlesung behandelt eine Vielzahl von Themenbereichen, die für die in den griechischen Poleis geltenden Rechtsnormen durch literarische, epigraphische und papyrologische Quellen dokumentiert sind. In diesem Kontext sind insbesondere die folgenden Rechtsverhältnisse von Relevanz: die Ehe (Eheschließung, Ehescheidung, Mitgift), die Rechtsverhältnisse zwischen Eltern und Kindern (legitim, illegitim, adoptiert, unter Vormundschaft stehend) sowie die Eigentums- und Erbschaftsverhältnisse innerhalb der Familie. Darüber hinaus wird ein Überblick über die Entwicklung der lokalen Rechtssysteme von der klassischen bis zur hellenistischen Zeit geboten.

Für die Teilnahme ist keine Anmeldung erforderlich.

Literatur:

Arnaoutoglou, I., *Ancient Greek Laws. A Sourcebook*, London 1988. Gagarin, M. – D. Cohen (Hgg.), *The Cambridge Companion to Ancient Greek Law*, Cambridge 2005. Harrison, A.R.W., *The Law of Athens. Vol. I: The Family and Property*, Oxford 1968. Keenan, J.G., J.G. Manning & U. Yiftach-Firanko (Hgg.) *Law and Legal Practice in Egypt from Alexander to the Arab conquest: A selection of Papyrological Sources in Translation, with Introductions and Commentary*, Cambridge 2014. MacDowell, D.M., *Spartan Law*, Edinburgh 1986. **NOMOI: A bibliographical web site for the study of ancient Greek law:** <https://www.sfu.ca/nomoi.html>

Aufstand gegen Rom. Eine Geschichte der jüdisch-römischen Konflikte von der Provinzialisierung Judäas (6 n.Chr.) bis zum Bar Kochva-Aufstand (135 n. Chr.)

Prof. Dr. Kai Trampedach

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Freitag, 11:15-12:45

Neue Universität, HS 15

Beginn: Fr 25.04.25 11:15 (2. VL-
Woche!)

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte: Überblicksvorlesung
Vertiefungsmodul Griechische Geschichte: Spezialvorlesung
Basismodul Römische Geschichte: Überblicksvorlesung
Vertiefungsmodul Römische Geschichte: Spezialvorlesung

Kommentar:

Die Aufstände der Juden gegen die römische Herrschaft gehören zu denjenigen antiken Ereignissen, die bis heute fortwirken: Während Rom durch den Widerstand vor ernste Herausforderungen gestellt wurde und viele Ressourcen mobilisieren mußte, um der Herr der Lage zu werden, endeten die Aufstände für die Juden in Katastrophen und bereiteten zugleich den Boden für die Ausbreitung des Christentums und eine Neuorientierung des Judentums. In der Vorlesung stehen die drei großen Aufstände, in denen der jüdische Widerstand gegen das Römische Reich kulminierte, im Mittelpunkt: der Jüdische Krieg (66-70/74), der Diaspora-Aufstand (115-117) und der Bar-Kochba-Aufstand (132-135). Dabei sollen die Vorgeschichten der Revolten, ihre Gründe und Anlässe, die Handlungsmotive der wichtigsten Akteure auf beiden Seiten, die Verläufe und Ergebnisse sowie die Nachwirkungen möglichst quellen- und forschungsnah analysiert und vorgestellt werden. Dabei werden auch die Ursachen und Konsequenzen des antiken Antijudaismus zur Sprache kommen.

Für die Teilnahme ist keine Anmeldung erforderlich.

Literatur:

Steve Mason: A history of the Jewish War, AD 66-74, Cambridge 2016; M. Mor, The Second Jewish Revolt. The Bar Kokhba War, 132-136 CE, Leiden-Boston 2016.

PROSEMINARE

Die griechische Tyrannis

Dr. Nicolai Futás

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte

Veranstaltungstermine:

Dienstag, 11:15-12:45

HS 405 (Marstallhof 4)

Beginn: Di 15.04.25 11:15

Tutorium:

Hannes Freitag

Donnerstag, 11:15-12:45

HS 405 (Marstallhof 4)

Anmeldung:

Die Anmeldung zu den Proseminaren und Quellenübungen der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 08.04.2025, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 10.04.2025, 23:55 via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 11.04.2025 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie auf der Website des SAGE (<https://www.sage.uni-heidelberg.de/de>).

Kommentar:

Wenn heute im politischen Kontext von einem Tyrannen die Rede ist, meint dies einen illegitimen Machthaber, der seine Untergebenen brutal und willkürlich unterdrückt. Diese pejorative Bedeutung hatte der Begriff im antiken Griechenland ursprünglich nicht. Als Tyrann (gr. *týrannos*) war zunächst einmal eine Person bezeichnet, die allein und unumschränkt über einen Stadtstaat (Polis) herrschte. Zwar schlossen die meisten Polisverfassungen Monokratien grundsätzlich aus, sodass der einzelnen Tyrannis oft ein politischer Umsturz vorausging. Entgegen der modernen Begriffsverwendung sicherten Tyrannen ihre Herrschaft jedoch nicht nur durch Androhung und Anwendung von Gewalt ab. Vielmehr versuchten sie, durch aufwendige Selbstdarstellung, militärische Siege und wirtschaftlichen Erfolg Legitimität unter den Beherrschten zu erzeugen. Erst mit der Ausbreitung demokratischer Polisordnungen ab dem 5. Jh. v. Chr. avancierte die Bezeichnung Tyrann zu einem negativ besetzten politischen Kampfbegriff. Trotz der zunehmenden Ablehnung lässt sich die Tyrannis als Herrschaftsform von der Archaik bis in den Hellenismus in der gesamten griechischen Welt nachweisen. Im Proseminar werden wir ausgehend von zentralen literarischen Quellen, aber auch mithilfe von Inschriften, Münzen und archäologischen Befunden die Herrschaftspraxis der Tyrannen, einzelne Herrscherfiguren und den antiken Diskurs über die Tyrannis analysieren sowie dabei das historische Arbeiten in den Altertumswissenschaften einüben.

Literatur:

H. Berve, Die Tyrannis bei den Griechen, 2 Bde., München 1967. M. Dreher, Die griechische Tyrannis als monarchische Herrschaftsform, in, S. Rebenich – J. Wienand (Hrsg.), Monarchische Herrschaft im Altertum, Berlin 2017, 167–187. S. Lewis, Greek Tyranny, Exeter 2009.

Rom und der hellenistische Osten

Dr. Wolfgang Havener

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte
Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die Anmeldung zu den Proseminaren und Quellenübungen der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 08.04.2025, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 10.04.2025, 23:55 via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 11.04.2025 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprozedere finden Sie auf der Website des SAGE (<https://www.sage.uni-heidelberg.de/de>).

Kommentar:

Als Rom sich gegen Ende des 3. Jh. v. Chr. gegen seinen bis dato größten Widersacher Karthago durchgesetzt und die Hegemonialstellung im westlichen Mittelmeer errungen hatte, richtete sich der Fokus der res publica zunehmend auf den östlichen Mittelmeerraum. Dieser war seit Generationen geprägt durch die sogenannten hellenistischen Königreiche, die sich aus dem immensen Herrschaftsgebiet Alexanders des Großen unter dessen Nachfolgern herausgebildet hatten und die politische Landkarte der Region bestimmten. Neben den drei großen Herrscherdynastien der Antigoniden mit ihrer Basis in Makedonien, der Seleukiden in Kleinasien und im Zweistromland sowie der Ptolemaier in Ägypten gab es eine Reihe von Regional- und Mittelmächten, darunter Könige aus weniger prestigeträchtigen Dynastien, griechische poleis oder Stammesverbände wie die ursprünglich keltischen Galater. Innerhalb weniger Jahrzehnte bildete sich zwischen diesen unterschiedlichen Akteuren und Rom ein äußerst komplexes und dynamisches Beziehungsgeflecht heraus, in dessen Rahmen die res publica immer tiefer in die Machtstrukturen und Konflikte des östlichen Mittelmeerraumes hineingezogen wurde und schließlich zunehmend eigene Interessen verfolgte und immer selbstbewusster auftrat. Die sich daraus ergebenden Spannungen und schließlich auch militärisch geführten Auseinandersetzungen resultierten in der schrittweisen Zerschlagung und Übernahme der hellenistischen Reiche durch Rom, bis im Jahr 30 v. Chr. mit der Einnahme der Hauptstadt des letzten verbliebenden hellenistischen Großreichs, Alexandria in Ägypten, auch der östliche Teil des Mittelmeeres unter römischer Kontrolle stand. Im Rahmen des Proseminars werden wir die Strukturen und Mechanismen hinter diesen Ereignissen ergründen und eine Frage stellen, die schon den zeitgenössischen Historiker Polybios umtrieb: Wie konnte es Rom gelingen, innerhalb vergleichsweise kurzer Zeit zum Hegemon der antiken Welt zu werden? Zugleich soll das Proseminar in die grundlegenden Techniken und Methoden des althistorischen Arbeitens einführen.

Literatur:

P. Mittag: Geschichte des Hellenismus. Berlin/Boston 2023; U. Walter: Politische Ordnung in der römischen Republik. Berlin/Boston 2017; N. Rosenstein: Rome and the Mediterranean, 290 to 146 BC. The Imperial Republic. Edinburgh 2012; J. Bleicken: Geschichte der römischen Republik. 6. Aufl. München 2010; H.-J. Gehrke: Geschichte des Hellenismus. 4. Aufl. München 2010; A. Eckstein: Rome Enters the Greek East. Malden 2008; E. Gruen: The Hellenistic World and the Coming of Rome. 2 Bd. Berkeley 1984.

Veranstaltungstermine:

Montag, 14:15-15:45

HS 405 (Marstallhof 4)

Beginn: Mo 14.04.25 14:15

Tutorium:

Zu diesem Proseminar kann leider kein eigenes Tutorium angeboten werden. Die Studierenden können an einem der anderen fünf althistorischen Tutorien teilnehmen.

Hadrian - Kaiser zwischen Rom und Athen

Dr. Jonas Osnabrügge

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte
Basismodul Römische Geschichte

Veranstaltungstermine:

Mittwoch, 11:15-12:45

HS 405 (Marstallhof 4)

Beginn: Mi 16.04.25 11:15

Tutorium:

Caroline Albert

Donnerstag, 14:15-15:45

HS 413 (Marstallstr. 6)

Anmeldung:

Die Anmeldung zu den Proseminaren und Quellenübungen der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 08.04.2025, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 10.04.2025, 23:55 via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 11.04.2025 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie auf der Website des SAGE (<https://www.sage.uni-heidelberg.de/de>).

Kommentar:

Nach dem Ende der aggressiv-expansiv nach außen gerichteten Herrschaft Trajans, unter der das Römische Reich seine größte Ausdehnung erreicht hatte, markierte der Regierungsantritt seines Nachfolgers Hadrian eine außen- und innenpolitische Zäsur. Der als ‚Reisekaiser‘, ‚Griechenfreund‘ oder ‚Griechlein‘ apostrophierte Hadrian verfolgte eine nach innen gerichtete Politik, welche die überspannten Kräfte des Reiches konsolidierte und dieses stabilisierte. Diese Neuordnung stützte sich auch auf eine Kulturpolitik, welche deutliche Züge des ihm zugeschriebenen Philhellenismus trug. Eine aktive Hinwendung zur Förderung des griechischsprachigen Ostens symbolisiert der Ausbau Athens, welches unter anderem ein neues Stadtviertel und die nach ihrem Stifter benannte Hadriansbibliothek erhielt. Seine ganz in griechischer Tradition stehende Beziehung zu dem Jüngling Antinoos wirkte für einige römische Beobachter befremdlich. In diesem Proseminar wollen wir uns der Herrschaftszeit Hadrians durch die Betrachtung der Politik des Kaisers zwischen den symbolischen Polen ‚Rom‘ und ‚Athen‘ nähern. Dabei werden uns besonders die Handlungsfelder Religion und Kult, Städtebau, und Herrschaftslegitimation interessieren. In diesem Proseminar wollen wir uns durch diese Linse ein Verständnis über die Herrschaftszeit und mögliche Motive dieses bemerkenswerten Charakters, seines Umfeldes und seiner möglichen Motive erarbeiten. Zugleich dient das Proseminar damit der Einführung in die althistorische Arbeitsweise.

Literatur:

A. Birley, Hadrian. The Restless Emperor (London 1997); T. Opper, Hadrian. Machtmensch und Mäzen (Darmstadt 2009); C. Seebacher, Zwischen Augustus und Antinoos. Tradition und Innovation im Prinzipat Hadrians (Stuttgart 2020).

Marc Aurel - Kaiser und Philosoph?

Dr. Susanne Börner

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Veranstaltungstermine:

Donnerstag, 09:15-10:45

Neue Universität, HS 02

Beginn: Do 17.04.25 09:15

Tutorium:

Tiana Rutz

Mittwoch, 14:15-15:45

Neue Universität, HS 02

Anmeldung:

Die Anmeldung zu den Proseminaren und Quellenübungen der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 08.04.2025, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 10.04.2025, 23:55 via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 11.04.2025 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie auf der Website des SAGE (<https://www.sage.uni-heidelberg.de/de>).

Kommentar:

Die Regierungszeit Kaiser Marc Aurels (161-180 n. Chr.) zeichnet sich einerseits durch das Novum einer kaiserlichen „Doppelspitze“ mit Lucius Verus (161-169 n. Chr.) aus, andererseits durch mannigfaltige äußere Bedrohungen des Römischen Reiches. Der Geschichtsschreiber Cassius Dio beschrieb Marc Aurels Regierungszeit als "Goldenes Zeitalter", das erst durch die Thronbesteigung seines Sohnes Commodus (180-192 n. Chr.) beendet wurde. Zudem ist Marcus einer der wenigen Kaiser, von dem uns autobiographisches Material erhalten geblieben ist, das ihn als Anhänger der späten Stoa ausweist und ihn nicht zuletzt als Person begreifbarer macht. In diesem Proseminar soll untersucht werden, ob Kaiser Marc Aurel wirklich der vielgepriesene "Philosoph auf dem Kaiserthron" gewesen ist, wie sich der Kontakt zu den Völkern im Norden und Osten gestaltete und wie sich die Struktur des Römischen Reiches allmählich veränderte. Hierfür werden die schriftlichen, archäologischen und numismatischen Quellen der Zeit sowie moderne Forschungsliteratur herangezogen. Es wird außerdem voraussichtlich eine Exkursion zur Marc Aurel-Ausstellung (15.06. – 23.11.2025) im Rheinischen Landesmuseum Trier angeboten.

Literatur:

van Ackeren, M. (Hrsg.): A Companion to Marcus Aurelius. Oxford u. a. 2012; Birley, A. R.: Mark Aurel. Kaiser und Philosoph. 2., durchgesehene und erweiterte Auflage. München 1977; Börner, S.: Marc Aurel im Spiegel seiner Münzen und Medaillons. Eine vergleichende Analyse der stadtrömischen Prägungen zwischen 138 und 180 n. Chr. Bonn 2012; Duncan-Jones, R.P.: The Impact of the Antonine Plague, in: JRA 9 (1996), 108-136; Fündling, J.: Marc Aurel. Kaiser und Philosoph. Darmstadt 2008; Grieb, Volker (Hrsg.): Marc Aurel – Wege zu seiner Herrschaft. Gutenberg 2017; Klein R. (Hrsg.): Marc Aurel. Darmstadt 1979; Rosen, K.: Marc Aurel. Hamburg 1997.

Rom und das Sasanidenreich

Dr. Jonas Osnabrügge

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 16:15-17:45

HS 405 (Marstallhof 4)

Beginn: Do 17.04.25 16:15

Tutorium:

Dr. Jonas Osnabrügge

Dienstag, 11:15-12:45

Neue Universität, HS 02

Anmeldung:

Die Anmeldung zu den Proseminaren und Quellenübungen der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 08.04.2025, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 10.04.2025, 23:55 via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 11.04.2025 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie auf der Website des SAGE (<https://www.sage.uni-heidelberg.de/de>).

Kommentar:

Mit der Eroberung Ktesiphons und dem Sturz des letzten Partherkönigs aus dem Haus der Arsakiden durch Ardaschir I. etablierte sich um 224 n. Chr. ein neues persisches Großreich, das bis zur islamischen Eroberung 651 n. Chr. Bestand hatte. Mit dem westlich angrenzenden Römischen Reich verband das Sasanidenreich eine intensive Beziehung, die durch ständige Kriege und Feldzüge, den Konflikt um die Grenzlandschaften in Syrien, Mesopotamien und Armenien, aber auch durch ein Verhältnis auf Augenhöhe geprägt war. Das Römische Reich und das Sasanidenreich waren die bedeutendsten Großmächte der europäisch-nahöstlichen Spätantike, deren gegenseitige Schwächung durch konstante Kriegsführung vielfach als Grund für die rasche Eroberung Irans und weiter Teile des oströmischen Reiches während der arabischen Expansion gesehen wird. Aus westlicher Perspektive verbinden sich mit diesen Konflikten historische Ereignisse wie die demütigende Niederlage und Gefangennahme des Kaisers Valerians durch Schapur I., der katastrophale Feldzug Kaiser Julians, aber auch die erfolgreicheren Unternehmungen der Kaiser Diokletian und Heraklios. In diesem Proseminar wollen wir die wechselhafte Geschichte beider Großreiche und ihrer Konflikte besser verstehen, indem wir beide gemeinsam und aufeinander bezogen betrachten. Dabei werden wir uns sowohl römische Geschichtsschreiber wie Ammianus Marcellinus, Herodian oder Prokop, aber auch sasanidische wie die sog. *res gestae divi Saporis*, den Tatenbericht Schapurs I., sowie persische, syrische und arabische Chroniken anschauen. Zugleich dient das Proseminar damit der Einführung in die althistorische Arbeitsweise.

Literatur:

M. R. Jackson Bonner, *The Last Empire of Iran* (Piscataway, NJ 2021); D. T. Potts u. a. (Hrsg.), *The Oxford Handbook of Ancient Iran* (New York 2013); K. Schippmann, *Grundzüge der Geschichte des sasanidischen Reiches* (Darmstadt 1990); E. Winter – B. Dignas (Hrsg.), *Rom und das Perserreich. Zwei Weltmächte zwischen Konfrontation und Koexistenz* (Berlin 2001)

Colonia, municipium, villa rustica. Städte und Siedlungen in Roms Provinzen

Dr. Andreas Hensen

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Veranstaltungstermine:

Mittwoch, 09:15-10:45

Neue Universität, HS 02

Beginn: Mi 16.04.25 09:15

Tutorium:

Dr. Andreas Hensen

Mittwoch, 14:15-15:45

HS 406 (Marstallhof 4)

Anmeldung:

Die Anmeldung zu den Proseminaren und Quellenübungen der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 08.04.2025, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 10.04.2025, 23:55 via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 11.04.2025 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie auf der Website des SAGE (<https://www.sage.uni-heidelberg.de/de>).

Kommentar:

Im Gefolge der militärischen Okkupation gelangten die Merkmale der urbanen Zivilisation des Mittelmeerraumes in die neuerobernten Gebiete des Imperium Romanum. Die Stadtkultur war ein entscheidendes Vehikel für den Prozess der Romanisierung, und so galt deren Verbreitung das besondere Interesse der neuen Herrschaft. Gelegentlich konnte man an bereits vorhandene Strukturen anknüpfen, oft entschloss man sich allerdings zu Neugründungen nach bewährten Vorbildern. Dabei lassen sich Siedlungstypen mit markanten Besonderheiten hinsichtlich des rechtlichen Status, des städteplanerischen Konzeptes und der baulichen Ausstattung unterscheiden. Die Bewohner konnten besondere Privilegien genießen, aber auch durch Pflichten belastet werden. Im Rahmen dieses Seminars werden unterschiedliche Formen des städtischen Lebens und deren Entwicklung analysiert, wobei die Provinzen im Nordwesten des Imperium Romanum (Gallien, Germanien, Rätien, Britannien) im Fokus stehen. Den Ausgangspunkt der Betrachtung bilden neben den literarischen und inschriftlichen Quellen die Ergebnisse archäologischer Ausgrabungen.

Literatur:

W. Eck/ H. Galsterer (Hg.), Die Stadt in Oberitalien und in den nordwestlichen Provinzen des Römischen Reiches (Mainz 1991). M. Dondin-Payre/ M.-T. Raepsaet-Charlier (Hg.), Cités, municipes, colonies. Les processus de municipalisation en Gaule et en Germanie sous le Haut Empire romain (Paris 1999). Rheinisches Landesmuseum Trier/ Landesmuseum Württemberg (Hg.), Ein Traum von Rom. Stadtleben im römischen Deutschland (Darmstadt/Stuttgart 2014). F. Vittinghoff, Civitas Romana. Stadt und politisch-soziale Integration im Imperium Romanum der Kaiserzeit (Stuttgart 1994).

QUELLENÜBUNGEN

Herodot

Prof. Dr. Kai Trampedach

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Mittwoch, 09:15-10:45

HS 406 (Marstallhof 4)

Beginn: Mi 16.04.25 09:15

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

Die Anmeldung zu den Proseminaren und Quellenübungen der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 08.04.2025, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 10.04.2025, 23:55 via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 11.04.2025 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie auf der Website des SAGE (<https://www.sage.uni-heidelberg.de/de>).

Kommentar:

Die Interpretation ausgewählter Passagen aus den Historien des Herodot soll einen Einblick in die Weltanschauung, die Methode und den Stil des „Vaters der Geschichtsschreibung“ vermitteln. Dabei rücken neben den im engeren Sinne historischen Abschnitten auch ethnographische und geographische Exkurse in den Blick. Besondere Aufmerksamkeit wird den Strukturen der Wahrnehmung von Wirklichkeit gelten, die in den Erzählungen Herodots jeweils zum Ausdruck kommen: Welche Handlungsspielräume werden den Akteuren zugeschrieben? Welche theologischen und anthropologischen Kausalitätsketten werden konstruiert, um Ereignisse plausibel erklären zu können? Voraussetzungen: Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit Leistungsnachweis: Klausur

Literatur:

Felix Jacoby, RE Suppl. II (1913), 205-520 s.v. Herodotus.

Die Perserkriege

Niklas Bettermann

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Montag, 11:15-12:45

HS 405 (Marstallhof 4)

Beginn: Mo 14.04.25 11:15

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

Die Anmeldung zu den Proseminaren und Quellenübungen der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 08.04.2025, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 10.04.2025, 23:55 via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 11.04.2025 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprozedere finden Sie auf der Website des SAGE (<https://www.sage.uni-heidelberg.de/de>).

Kommentar:

Als es zu Beginn des 5. Jhs. zu dem ‚Ionischen Aufstand‘ (499–494 v. Chr.) in Kleinasien kam, geriet auch das griechische Festland in den Fokus der Perser. Unter Dareios I. und Xerxes I. unternahmen die Achaimeniden zwei Feldzüge in Griechenland (490 und 480/79 v. Chr.). In Folge dieser Bedrohung schlossen sich einige Poleis – darunter maßgeblich Athen, Aigina und Sparta samt Bundesgenossen – zum sogenannten Hellenenbund zusammen und es gelang ihnen schließlich, die Perser zu besiegen. Die militärischen Erfolge waren anschließend ein wichtiger Bestandteil des innergriechischen Diskurses über Freiheit sowie Herrschaft und spielten in den nachfolgenden Konflikten eine tragende Rolle. Die ausführlichste Darstellung zu den Perserkriegen liefern die Historien Herodots, welche das Grundgerüst für das Seminar bilden. Wo möglich, werden jedoch andere literarische, epigraphische oder numismatische Quellen hinzugezogen. Dies schließt auch die vorhandenen persischen Quellen ein. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf den Interaktionen der griechischen Poleis untereinander, ihren Motiven und Kommunikationsstrategien während der Perserkriege liegen. Deshalb werden neben den in der Regel im Fokus stehenden Poleis Athen und Sparta auch die neutralen oder mit den Persern verbündeten Griechen berücksichtigt.

Literatur:

J. Fischer, Die Perserkriege (Darmstadt 2013); A. Kuhrt, The Persian Empire. A Corpus of Sources from the Achaemenid Period (New York 2010); W. Will, Die Perserkriege. Von Aischylos bis Strabon in Quellen (Wiesbaden 2019); W. Will, Die Perserkriege (München 2, 2019).

Imperiale Epigraphik - Das Medium einer Monarchie?

Christopher Decker M.A.

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag, 11:15-12:45

Neue Universität, HS 02

Beginn: Do 17.04.25 11:15

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die Anmeldung zu den Proseminaren und Quellenübungen der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 08.04.2025, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 10.04.2025, 23:55 via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 11.04.2025 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie auf der Website des SAGE (<https://www.sage.uni-heidelberg.de/de>).

Kommentar:

Die Selbstdarstellung des ersten princeps Augustus in den eindrucksvollen Res Gestae Divi Augusti oder die auf bronzener Tafel verewigten kaiserlichen Gewalten Vespasians in der lex de imperio Vespasiani – sie sind nur ein kleiner Teil der auf uns gekommenen Inschriften des römischen Kaiserreiches. Seit dem ersten princeps Augustus stieg in geradezu massenhafter Weise die Produktion von Inschriften an, die dem Auge des Betrachters mitunter in vergoldeten Bronzebuchstaben oder in marmorner Monumentalität einen Eindruck kaiserlicher Größe vermitteln sollten. Diese von Géza Alföldy sogenannte imperiale Epigraphik war darauf aus, das Bild und die Taten des Kaisers im gesamten Reich kenntlich zu machen. Das neue „Formular“ der Inschriften und der gewandelte römische epigraphic habit fand aber auch auf senatorischen oder ritterlichen Inschriften Widerhall. Doch dienten epigraphische Zeugnisse nicht allein als Mittler der Repräsentation von Kaiser und Eliten, sondern geben auch einen Einblick in den Dialog zwischen Reich und Kaiser. Denn hier wurden Angebote von „unten“ an den princeps formuliert – gleichermaßen wie Erwartungen. In dieser Übung soll ein Überblick über die Funktion und Bedeutung von Inschriften in der Römischen Kaiserzeit an ausgewählten Beispielen eingeübt werden. Dies betrifft nicht nur kaiserliche Inschriften, sondern alle Ebenen der Gesellschaft des Imperiums und deren spezifisches Kommunikationsbedürfnis.

Literatur:

Literatur: G. Alföldy, Augustus und die Inschriften. Tradition und Innovation. Die Geburt der imperialen Epigraphik, *Gymnasium* 98, 1991, 289–324; S. Bönisch-Meyer, Dialogangebote. Die Anrede des Kaisers jenseits der offiziellen Titulatur (Impact of Empire; 39), Leiden – Boston 2021; W. Eck, Der Senator und die Öffentlichkeit – oder: Wie beeindruckt man das Publikum?, in: Idem – M. Heil (Hgg.), *Senatores populi Romani. Realität und mediale Präsentation einer Führungsschicht. Kolloquium der Prosopographia Imperii Romani vom 11.–13. Juni 2004* (Heidelberger althistorische Beiträge und epigraphische Studien; 40), Stuttgart 2005, 1–18 und C. Witschel, Der Kaiser und die Inschriften, in: A. Winterling (Hg.), *Zwischen Strukturgeschichte und Biographie. Probleme und Perspektiven einer neuen römischen Kaisergeschichte 31 v. Chr. – 192 n. Chr.* (Schriften des Historischen Kollegs; 75), München 2011, 45–112.

Große Prozesse in Griechenland und Rom

Dr. Wolfgang Havener

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag, 14:15-15:45

HS 405 (Marstallhof 4)

Beginn: Di 15.04.25 14:15

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte
Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die Anmeldung zu den Proseminaren und Quellenübungen der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 08.04.2025, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 10.04.2025, 23:55 via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 11.04.2025 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie auf der Website des SAGE (<https://www.sage.uni-heidelberg.de/de>).

Kommentar:

Wenn im klassischen Athen Themistokles, der „Held von Salamis“, und der Philosoph Sokrates vor Gericht standen, wenn im spätrepublikanischen Rom Catilina und seinen Mitverschwörern der Prozess gemacht wurde oder wenn in der Kaiserzeit Senatoren wegen Majestätsbeleidigung angeklagt wurden, waren dies stets mehr als einfache Gerichtsverfahren. Im Rahmen dieser Prozesse verbanden sich Rechtsprechung und Politik, wurden Konflikte innerhalb des Gemeinwesens aufgearbeitet und ausgetragen. Wie in einem Brennglas lassen sich durch eine Analyse solcher Ereignisse Strukturen und Mechanismen nachverfolgen, die die Grundlage des soziopolitischen Lebens in der polis Athen und der römischen res publica bildeten. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass wir in den seltensten Fällen über „objektive“ Zeugnisse wie Gerichtsakten oder Protokolle verfügen, die über die Abläufe und Ergebnisse dieser Prozesse berichten. Erhalten sind oftmals entweder die (meist später überarbeiteten) Reden von Anklägern und Verteidigern oder Berichte späterer Geschichtsschreiber. Im Rahmen der Übung werden wir anhand ausgewählter Fallstudien erarbeiten, wie diese Quellen für eine historische Analyse fruchtbar gemacht werden können, was sie uns über das antike Rechtswesen verraten und wie sich das klassische Athen und das republikanische Rom in diesem Bereich voneinander unterschieden.

Literatur:

D. Liebs: Vor den Richtern Roms. Berühmte Prozesse der Antike. München 2007; L. Burckhardt/J. von Ungern Sternberg (Hrsg.): Große Prozesse im antiken Athen. München 2000; U. Manthe/J. von Ungern-Sternberg (Hrsg.): Große Prozesse der römischen Antike. München 1997; R. Bauman: Political Trials in Ancient Greece. London/New York 1990.

Wein und Weinbau in der Antike

Dr. Jonas Osnabrügge

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag, 16:15-17:45

HS 405 (Marstallhof 4)

Beginn: Di 15.04.25 16:15

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte
Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die Anmeldung zu den Proseminaren und Quellenübungen der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 08.04.2025, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 10.04.2025, 23:55 via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 11.04.2025 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie auf der Website des SAGE (<https://www.sage.uni-heidelberg.de/de>).

Kommentar:

Unter den Nahrungsmitteln der antiken Welt nimmt Wein eine zentrale Stellung ein. Wein war Grundnahrungsmittel, Handelsgut und Heilmittel, zentraler Bestandteil des Symposiums, von Opferzeremonien und Begräbnisritualen, stand im Fokus von Feiern wie den Dionysien oder Anthesterien und galt als Geschenk der Götter. Neben der Olive und dem Ölbaum ist wohl keine andere Feldfrucht so eng mit unseren Vorstellungen von der (nicht nur antiken) Mittelmeerwelt, ihrer Kultur und ihrer Rituale verbunden. Nicht nur in der griechisch-römischen Kultur, auch unter Phöniziern, Etruskern oder Persern spielten Wein und Weinanbau eine bedeutende Rolle. In dieser Quellenübung wollen wir uns verschiedene literarische, epigraphische und archäologische Quellen anschauen, um uns die Rolle, die der Wein in allen Bereichen der antiken Kultur spielte, zu erschließen: von der hohen Literatur und Dichtung, Religion und Begräbniskult über Politik, Handel und Landwirtschaft bis zu den Niederungen der antiken Tavernen und Spelunken. Wir werden damit Grundlagen der Arbeit mit zentralen althistorischen Quellenarbeit im Allgemeinen wie auch der historischen Quellenkritik im Besonderen anhand zahlreicher Beispiele einüben.

Literatur:

P. E. McGovern, Ancient Wine: the Search for the Origins of Viniculture (Princeton 2003); Karl-Wilhelm Weeber, Die Weinkultur der Römer (Zürich 1993).

Fragmentierte Lebensbilder. Beispiele jüdischer Epigraphik der Spätantike

**Prof. Dr. Johannes Heil, Christopher Decker
M.A.**

Hochschule für Jüdische Studien

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag, 14:15-15:45

Hochschule für Jüdische Studien,
Raum S4

Beginn: Do 17.04.25 14:15

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte
Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die Anmeldung zu den Proseminaren und Quellenübungen der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 08.04.2025, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 10.04.2025, 23:55 via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 11.04.2025 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie auf der Website des SAGE (<https://www.sage.uni-heidelberg.de/de>).

Kommentar:

Die epigraphische Kultur der Antike hatte eine bemerkenswerte zeitliche Kontinuität und „überlebte“ sogar in Teilen bis in das Mittelalter. Dabei war die Konvention, Inschriften als Medium zu nutzen, kein Alleinstellungsmerkmal der griechisch-römischen Welt. Nahezu alle bekannten antiken Schriftkulturen nutzten die Epigraphik als Mittel zur Kommunikation und Repräsentation. So auch das antike Judentum. So begegnen uns Inschriften als bedeutende sozialgeschichtliche Quelle zum jüdischen Leben des 1.-8. Jh. u.Z., die von ägyptischen Papyrusfragmenten ergänzt werden können. Neben Namen bieten diese zwar meist nur wenige Informationen, gelegentlich aber auch nähere biographische Hinweise. Die Übung will diese Zeugnisse „zum Sprechen“ bringen; ihre Informationen sollen einzeln und im vergleichenden Blick analysiert, aber auch die Grenzen ihrer Interpretationsmöglichkeiten ausgemessen werden.

Literatur:

J. W. v. Henten – P. W. v. d. Horst (Hgg.), *Studies in Early Jewish Epigraphy* (Arbeiten zur Geschichte des antiken Judentums und des Urchristentums; 21), Leiden – New York – Köln, 1994; T. Rajak, *The Jewish Dialogue with Greece and Rome. Studies in Cultural and Social Interactions* (Arbeiten zur Geschichte des antiken Judentums und des Urchristentums; 48), Leiden – New York – Köln 2001; S. J. D. Cohen, *Epigraphical Rabbis*, *The Jewish Quarterly Review* 72, 1981, 1–17.

EINFÜHRUNG

Einführung in die Papyrologie

Dr. Rodney Ast

Institut für Papyrologie

Veranstaltungstermine:

Mittwoch, 09:15-10:45

Neue Universität, HS 01

Beginn: Mi 16.04.25 09:15

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Anmeldung per E-Mail an ast@uni-heidelberg.de

Kommentar:

Die Papyrologie als Teildisziplin der Klassischen Altertumswissenschaften beschäftigt sich mit den auf dem antiken Beschreibmaterial Papyrus überlieferten Texten in griechischer und (seltener) lateinischer Sprache. Zwar war Papyrus nahezu überall in der Alten Welt gebräuchlich, erhalten haben sich die darauf geschriebenen Texte aufgrund der günstigen klimatischen Bedingungen jedoch fast ausschließlich in Ägypten. Miteinbegriffen sind seit jeher auch Alltagstexte auf anderen Schriftträgern – insbesondere Tonscherben, sog. Ostraka, sowie Holz- und Wachstafeln –, in weiterem Sinne auch solche in anderen Sprachen der Alten Welt wie etwa der verschiedenen ägyptischen Sprachstufen und des Arabischen. Gegenstand der Übung ist die Einführung in die Arbeitsmethoden der Papyrologie und ihr Beitrag zu den verschiedenen Disziplinen der Klassischen Altertumswissenschaften. An ausgewählten Beispielen sollen die Arbeitstechniken des Papyrologen und die Probleme bei der Herstellung und Benutzung einer wissenschaftlichen Edition illustriert und von den Teilnehmern nachvollzogen werden. Besonderes Gewicht wird auf die griechischen dokumentarischen Texte und die Kenntnis und den Umgang mit den zentralen Hilfsmitteln gelegt.

Literatur:

H.-A. Rupprecht, Kleine Einführung in die Papyruskunde, Darmstadt 1994; D. Hagedorn, Papyrologie, Einleitung in die griechische Philologie, hrsg. v. H.-G. Nesselrath, Stuttgart – Leipzig 1997, S. 59-71; A. K. Bowman, Egypt after the Pharaohs 332 BC - AD 642 from Alexander to the Arab Conquest, London 1986; R. S. Bagnall, Reading Papyri, Writing Ancient History, London – New York 1995.

FREIWILLIGER
LEKTÜREKURS LATEIN

Freiwilliger Lektürekurs Latein: Livius, ab urbe condita

Hannes Freitag

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag, 14:15-15:45

Neue Universität, HS 10

Beginn: Di 22.04.25 14:15

Anmeldung für den Lektürekurs:

In der ersten Sitzung

Kommentar:

Der Freiwillige Lektürekurs Latein (es handelt sich hier nicht um den Grundkurs Latein der Klassischen Philologie zur Vorbereitung auf das Latinum!) bietet Studierenden das Angebot, anhand der Lektüre ausgewählter Werkpassagen das eigenständige Übersetzen lateinischer Texte zu üben. Er dient somit vor allem der Vorbereitung auf die Lateinklausur im Rahmen des Proseminars Alte Geschichte. Im Verlauf des Kurses sollen nach Bedarf Lateinkenntnisse aufgefrischt und spezielle Probleme beim Übersetzen besprochen werden. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Wiederholung grundlegender grammatikalischer Konstruktionen und der Herangehensweise an das Analysieren und Erkennen von syntaktischen Strukturen. Dies soll vor allem durch das gemeinsame Übersetzen im Kurs erreicht werden. Das Vorhandensein von Grundkenntnissen des Lateinischen, insbesondere Deklinationen und Konjugationen, wird für eine erfolgreiche und lohnende Teilnahme vorausgesetzt! Zudem wird von den Teilnehmern erwartet, ein wöchentliches Textpensum als Vorbereitung der nächsten Sitzung zu übersetzen. In diesem Semester werden wir Livius, ab urbe condita, lesen.

Klausurtermine:

- Klausur zu Semesterbeginn: Dienstag, 15.04.2025, 14:00 Uhr s.t. (!) in Hörsaal 10 der Neuen Universität
- Klausur zu Semesterende: Dienstag, 22.07.2025, 14:00 Uhr s.t. (!) in Hörsaal 10 der Neuen Universität

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundlegende Lateinkenntnisse, regelmäßiges Übersetzen.

MITTELSEMINAR

Geschichte und Topographie der Peloponnes

Prof. Dr. Kai Trampedach, Dr. Nicolai Futás

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Freitag 14:15-15:45

HS 406 (Marstallhof 4)

Beginn: Fr 25.04.25 14:15

Zuordnung:

Modul Mittelseminar Exkursion

Modul Mittelseminar Epigraphische Quellen

Anmeldung:

per E-Mail an nicolai.futas@zaw.uni-heidelberg.de

Kommentar:

Das Mittelseminar dient der Vorbereitung auf eine zweiwöchige Exkursion nach Griechenland am 17. - 30. September 2025 und ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Exkursion. Wie Griechenland insgesamt ist die Peloponnes eine geographisch und politisch außerordentlich vielgestaltige Landschaft mit einer bewegten Geschichte, die im Seminar von der mykenischen Zeit bis in die Spätantike thematisiert werden wird. Dabei stehen die Heiligtümer, Städte, Städtebünde und Landschaften im Zentrum des Interesses: Wie hängen geographische Bedingungen und politische Strukturen zusammen? Welche Rolle spielen Kulte und Dialekte für die regionale Identitätsbildung? Im Seminar wollen wir zur Vorbereitung auf die Archäologie am Ort einen historischen Überblick erarbeiten, der sich besonders an den epigraphischen Zeugnissen und den Beschreibungen des Pausanias orientiert. Leistungsnachweis: intensive und regelmäßige Mitarbeit, Sitzungsleitung; für die Exkursion ist ein Beitrag zu einem Reader zu erstellen und ein Referat vor Ort zu halten. Das Mittelseminar dient ausschließlich zur Vorbereitung der Exkursion! Ein verminderter Punkterwerb ist nicht vorgesehen!

Zeitplan für das Mittelseminar:

- 25.04.2025: Einführung (Trampedach / Futás).
- 23.05.2025: Korinth und Argolis.
- 30.05.2025: Korinth und Argolis.
- 06.06.2025: Korinth und Argolis.
- 04.07.2025: Korinth und Argolis.
- 11.07.2025: Arkadien.
- 18.07.2025: Arkadien.
- 25.07.2025: Elis.
- 26.07.2025 (Sa) – Blockseminar: Elis (1 Sitzung), Messenien (1 Sitzung), Lakonien (1 Sitzung)

HAUPTSEMINARE

Der römische Imperialismus

Dr. Wolfgang Havener

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag, 14:15-15:45

HS 405 (Marstallhof 4)

Beginn: Do 17.04.25 14:15

Zuordnung:

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte

Vertiefungsmodul Römische Geschichte

Anmeldung:

ab dem 27.02.2025 per E-Mail an wolfgang.havener@zaw.uni-heidelberg.de

Kommentar:

Bereits für den griechischen Historiographen Polybios bildete die Frage, weshalb Rom innerhalb weniger Jahrzehnte von einer Regionalmacht in Mittelitalien zum Hegemon der gesamten Mittelmeerwelt aufsteigen konnte, den Mittelpunkt seines Geschichtswerks. Auch in der modernen althistorischen Forschung stellt die Untersuchung möglicher Grundlagen, Motive und Mechanismen der römischen Expansion zur Zeit der Republik seit Jahrzehnten die Grundlage umfassender und teils vehement geführter Debatten dar. Es wurden zahlreiche verschiedene, sich teils ergänzende, teils widersprechende Modelle und Ansätze vorgebracht, ohne dass hierbei ein Konsens zu erzielen wäre. Im Rahmen des Hauptseminars sollen diese Debatten aufgearbeitet und auf eine Reihe von Fallstudien von der römischen Expansion auf der italischen Halbinsel über die Auseinandersetzungen mit der großen Rivalin Karthago bis hin zu den Konflikten mit den hellenistischen Reichen des Ostens angewendet werden, um auf diese Weise eine reflektierte Positionierung im Rahmen des Forschungsdiskurses über den „römischen Imperialismus“ zu ermöglichen und zugleich den Begriff als solchen zu hinterfragen.

Literatur:

P. Burton: Roman Imperialism. Leiden/Boston 2019; D. Hoyos (Hrsg.): A Companion to Roman Imperialism. Leiden [u.a.] 2013; N. Rosenstein: Rome and the Mediterranean, 290 to 146 BC. The Imperial Republic. Edinburgh 2012; A. Erskine: Roman Imperialism. Edinburgh 2010; C. Champion (Hrsg.): Roman Imperialism. Readings and Sources. Malden/Mass. [u.a.] 2004.

Politik und Philosophie: Platon in seiner Zeit

Prof. Dr. Kai Trampedach

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Montag, 14:15-15:45

HS 406 (Marstallhof 4)

Beginn: Mo 14.04.25 14:15

Zuordnung:

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

ab dem 27.02.2025 per E-Mail an kai.trampedach@zaw.uni-heidelberg.de

Kommentar:

Mehrere Dialoge Platons repräsentieren Gespräche und Auseinandersetzungen des Sokrates mit Sophisten und athenischen Bürgern verschiedener sozialer Herkunft über grundsätzliche Probleme der zeitgenössischen Politik. Wie läßt sich die Einheit der Polis sicherstellen? Wie sollen die jungen Leute erzogen werden? Was ist Gerechtigkeit im politischen Kontext? Wie muß eine Polis gestaltet, damit sie so gut wie möglich eingerichtet ist? Worin besteht die Kunst des Politischen? Diese Fragen sollen im Seminar anhand ausgewählter platonischer Dialoge vor dem historischen Hintergrund der griechischen Städtewelt im 4. Jahrhundert v. Chr. diskutiert werden.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse der Geschichte Athens und Griechenlands in klassischer Zeit
Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

Literatur:

Platon, Werke in Acht Bänden. Griechisch und Deutsch, Darmstadt 1977; Kai Trampedach, Platon, die Akademie und die zeitgenössische Politik, Stuttgart 1994.

OBERSEMINAR

Forschungsdebatten zur Geschichte Alexanders des Großen

Prof. Dr. Kai Trampedach

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag, 09:15-11:30 (3-stündig!)

Seminarraum SAGE (Marstallhof 4)

Beginn: Do 17.04.25 09:15

Zuordnung:

MA Intensivmodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

ab dem 27.02.2025 per E-Mail an kai.trampedach@zaw.uni-heidelberg.de

Kommentar:

Mit der Geschichte Alexanders des Großen sind zahlreiche Forschungsprobleme verbunden, von denen einige wichtige im Oberseminar erörtert und diskutiert werden sollen. Die Debatten betreffen sowohl einzelne Episoden (wie die Ermordung Philipps und die Machtübernahme Alexanders, die Geschichte vom gordischen Knoten, der Brand von Persepolis, die Umkehr am Hyphasis) als auch den grundsätzlichen Charakter der Überlieferung, der Herrschaftspraxis und der administrativen Struktur des Alexanderreiches.

Literatur:

Hans-Ulrich Wiemer, Alexander der Große, 2. Aufl., München 2015.

EXKURSIONEN

Exkursion auf die Peloponnes

Prof. Dr. Kai Trampedach, Dr. Nicolai Futás

Veranstaltungstermine:

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

17. - 30.09.2025

Kommentar:

Die 14tägige Exkursion kann ausschließlich in Verbindung mit der verpflichtenden Vorbereitungsübung belegt werden. Informationen zu Terminen und Anmeldungen finden Sie im heiCO-Eintrag zur Veranstaltung "Geschichte und Topographie der Peloponnes".

Tagesexkursion Ladenburg: Gallier und Römer in Lopodunum

Dr. Andreas Hensen

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Siehe unten bei „Hinweis“

Anmeldung:

Per Mail bei AHensen@t-online.de

Hinweis:

Termine und Modalitäten werden nach der Anmeldung vom Dozenten kommuniziert.

FORSCHUNGSKOLLOQUIUM

Forschungskolloquium zur Alte Geschichte

Dr. Wolfgang Havener

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Das Programm ist zu Beginn des Semesters auf der Website des SAGE zu finden.

Kommentar:

Im Forschungskolloquium werden Vorträge von auswärtigen Wissenschaftlern gehalten. Es ist vorgesehen, dass die Teilnehmer an der Lehrveranstaltung den Stoff dieser Vorträge in separaten Sitzungen vor- und nachbereiten.